

Mitteilungen der Vereine

Für alle Stadtteile

BUND Ortsgruppe Stutensee

Internet: <http://stutensee.bund.net/>

E-Mail: BundStutensee@aol.com



„Bezahlbares Wohnen“ contra Lachwald

Der Gemeinderat hat am 19. Oktober einstimmig beschlossen, das Bürgerbegehren gegen die Teilbebauung des Lachwalds zuzulassen und einen Bürgerentscheid durchzuführen. Das ist gut so. Aber die Diskussion dieses Themas geht mittlerweile in die falsche Richtung. Es geht kaum noch um die ökologische Bedeutung des Lachwalds, sondern fast nur noch um das Thema „Bezahlbares Wohnen“. Und das ist gar nicht gut.

Was ist eigentlich „Bezahlbares Wohnen“? Konkrete Zahlen konnte bisher noch niemand nennen. Sind das (bei Mietwohnungen) sieben Euro pro Quadratmeter, oder acht oder zehn? „Bezahlbares Wohnen“ ist zu einer leeren Floskel verkommen, unter der sich jeder das vorstellen kann, was ihm (politisch) gerade in den Kram passt! Egal, auf welchen Betrag man sich einigen mag: Im Neubaubereich sind all diese Beträge (ohne Subvention!) Illusion. „Bezahlbares Wohnen“ in dieser Größenordnung geht einfach nicht. Dabei ist der Grundstückspreis, der immer wieder als Argument für die Teilbebauung des Lachwalds genannt wird, längst nicht das Hauptproblem. Dessen Anteil an den Gesamt-Baukosten macht normalerweise nur lediglich etwa 20 % aus, mal etwas mehr, mal etwas weniger. Hinzu kommen die Erschließungskosten, die bei städtischen Grundstücken die gleichen sind, wie bei Privatgrundstücken. Der Löwenanteil geht in die Baukosten selbst, die durch ständig verschärfte gesetzliche Anforderungen in die Höhe getrieben werden. Und nicht zuletzt sollte man die Grunderwerbsteuer nicht vergessen: 5 % der Grundstückskosten sind zusätzlich an den Fiskus abzuführen. Die Diskussion um die Grundstückspreise im Lachwald ist daher im Grunde eine Geisterdiskussion.

Dagegen steht der ökologische Wert des Lachwalds. Zugegeben: Dieses Waldstück ist klein, relativ isoliert und wird gern als „Hundeklo von Büchig“ diffamiert. Das wird seiner Bedeutung aber nicht im geringsten gerecht. Der Lachwald ist nicht nur eine grüne Lunge und wertvolles Naherholungsgebiet mit Schatten an heißen Sommertagen. Er ist auch ein Trittstein für Tiere zwischen dem Hardtwald im Westen und den Freiflächen im Osten. Damit ist er ein wesentliches Element im Gesamtkonzept der Biotopvernetzung, die auch in Stutensee eine große Rolle spielt. Und außerdem: Mit einer Teilbebauung des Lachwalds würde wieder ein Stück Landschaft verloren gehen, was dem erklärten Ziel der Landesregierung, den Flächenverbrauch zu reduzieren, total widersprechen würde.

Über das Bürgerbegehren soll am 18. Februar 2018 abgestimmt werden. Die BUND-Ortsgruppe appelliert schon heute an alle Mitglieder, Freunde und Unterstützer, egal aus welchen Stadtteilen, an diesem Tag gegen die Teilbebauung des Lachwalds zu stimmen. Wem die Stutenseer Natur und Umwelt am Herzen liegt, sollte diesen Verlust von Natur zugunsten eines nebulösen (und letztlich unrealistischen) „Bezahlbaren Wohnens“ nicht mitmachen.

Gerald Steinig, BUND-Ortsgruppe Stutensee